

Diese Abweichungen durch alle Uebergänge und Abstufungen zu verfolgen, wäre des Schweißes der größten Geschichtsforscher nicht unwürdig. Uns aber liegt vielmehr ob, unser Werk gegen den Argwohn zu verwahren, als wolle es der Lüstelei der Reichen fröhnen; denn man ist nur zu sehr geneigt, wo vom Kochen die Rede ist, an Leckereien zu denken. Im Gegensatze nämlich zu dem Wallfischfresse der Grönländer und zu ähnlichen verabscheuungswürdigen Rohigkeiten, pflegt bei den gesitteten Völkern, meist in Begleitung des *) manierten Geschmackes in der Literatur und Kunst, eine gewisse Ueberfeinerung der Kochkunst einzutreten. Und da jedes Neueste sehr bald seinen Gegensatz hervorruft, so zeigt sich diese Ueberfeinerung jederzeit in Begleitung der schändlichsten Vernachlässigung, und es bilden sich in der Kochkunst gleichsam zwei Secten, die einander, wie Epikuräer und Stoiker, eine Weile das Gleichgewicht halten. Gerade aus diesem Gegensatz aber entstehen zwei ungeheure Laster, die Schlemmerei und die durch ihre größere Verbreitung noch ungleich verderblichere Schleckerei. Weit davon entfernt, diesen Aftergeburten jemals das Wort reden zu wollen, ist es vielmehr meine Absicht, ihnen durch meine Schrift entgegenzuwirken.

*) Nachfolgender Titel eines neuern höchst manierten Kochbuches möge das Oben bemerkte unterstützen:

Der aus dem Parnasso ehemals entlauffenen vortrefflichen Köchin, welche bei denen Göttinnen Ceres, Diana und Pomona viele Jahre gedienet, Hinterlassene Und bißhero, bey unterschiedlichen der Böbl. Koch-Kunst beflissenen Frauen zu Nürnberg, zerstreuet und in grosser Geheim gehalten gewesene Bemerck Zettul; Woraus zu erlernen, Wie man tausend neun hundert acht und zwanzig, so wol gemeine, als rare Speisen; in Suppen, Musen, Pasteten, Brühen, Essigen, Saläten, Salsen, Sulzen, Vorrichten, Neben-Essen, Eyern, gebraten: gebachen: gesotten: und gedämpfften Fischen, Wildpret, Geflügel, Fleisch, auch eingemachten Sachen, Dorten und Zucker:werk bestehend; Wohlgeschmack und Leckerhafft, nach eines jeden Belieben, zu zubereiten und zu kochen; auch zu welcher Zeit man alle Zugehörungen einkauffen, und bemeldete Speisen auftragen solle. Mit unermüdeten Fleiß zusammen gesamlet, und denen wohl: geübten Künstlerinnen zu beliebiger Censur, denen unerfahrenen aber zur Lehr und Unterricht durch alle Titul merklich vermehret und nun durch öffentlichen Druck in dieser zweyten Edition vom neuen mitgetheilet. Nürnberg. In Verlegung Wolfgang Moriz Endters. Gedruckt bey Joh. Ernst Adelsbülner. 1702. 4.